

DFG

532

# Die Persönlichkeiten und Trends in der Architektur Bratislavas der zwanziger Jahre

DANA BOŘUTOVÁ

## Eine Bemerkung zur Einführung

Die zwanzige Jahre stellen eine besondere Etappe in der Entwicklung der slowakischen Gesellschaft dar. Es war die Zeit eines neuen Anfangs, eine neue Entwicklungsetappe der nationalen Kultur in einem unabhängigen tschechoslowakischen Staat, unter Bedingungen, die mit denen der Vergangenheit nicht vergleichbar waren. Der Anfang dieses Jahrzehnts war durch grosse Begeisterung und Elan, aber auch durch eine Vielfalt von schwerwiegenden und komplizierten Aufgaben gekennzeichnet. Im Laufe dieser Etappe, im Prozess der Lebenspraxis der neuen aufstrebenden modernen Gesellschaft fand die Prüfung, Überwindung und Innovation der traditionellen Ansichten und Ideale statt. Am Ende dieser Etappe stehen die Resultate, die von einem grossen Mass an geleisteter Arbeit, von einem Wachstum und einer Intensität der Bewegung, von einer strengen Motivation und einer kraftvollen Kreativität zeugen. Alle diese Phänomene sind in einer einmaligen Weise in der Architektur dieser Jahre verkörpert. Dank ihres grundlegenden Zusammenhangs mit den elementaren Funktionen der Gesellschaft gibt die Architektur ein plastisches Bild von der Komplexität, Vielfältigkeit, also von den spezifischen Charakterzügen der Zeit. Und Bratislava war die Stadt, wo — im Rahmen der ganzen Slowakei — die Architekturentwicklung im Laufe der zwanziger Jahre ein besonders verdichtetes, mannigfaltiges und markantes Gepräge bekommen hat.<sup>1</sup> Als neue Landeshauptstadt hat Bratislava eine wichtige Rolle im Wirtschaftsleben des neuen Staates gespielt und hatte ein grosses Bevölkerungswachstum sowie einen mächtigen Aufschwung auf allen Gebieten des

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zu verzeichnen.<sup>2</sup>

Um den Einfluss der genannten Umstände auf die Architekturentwicklung im Laufe der zwanziger Jahre zu verfolgen, ist es notwendig, die Ausgangssituation und die Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung zu berücksichtigen. Gleichermassen heisst es die Haltungen, die die führenden Architektenpersönlichkeiten dieser Zeit zur gegebenen Situation einnahmen, kennenzulernen, wie auch die Trends, die durch ihre Auffassungen repräsentiert wurden, im Auge zu behalten.

## Ausgangssituation und Voraussetzungen

An erster Stelle ist hier das Erbe der Architekturentwicklung der Stadt in den letzten Dekaden der k. u. k. Monarchie zu berücksichtigen, einer Entwicklung, die als Dokument und Ausdruck des Lebensstils der Stadt dreier Nationalitäten verstanden werden muss. Es ging um eine Stadt untergeordneter Bedeutung, die jedoch im Nahbereich und regen Kontakt zu den beiden Hauptzentren der Monarchie stand, eine Stadt, die sich mit Stadterweiterungen im genannten Zeitraum ausgedehnte Gebiete für den Aufbau von Industrie- und Wohnvierteln erwarb und die in den Strassen des Zentrums durch öffentliche Gebäude, Miethäuser oder anspruchsvolle Paläste und Villen ein städtisches Antlitz erhielt, das ähnlich wie die Bevölkerung Bratislavas durch Vielfalt charakterisiert war. Diese Vielfalt des architektonischen Ausdrucks bewegte sich von Eklektizismus und der Sezession bis zu strengeren rationalistischen Tendenzen und war zwischen den Einflüssen von Wien und Budapest